Schullehrplan Allgemeinbildender Unterricht Mechatronik Schule Winterthur

Mechatronik
Schule
Winterthur

Inhalt

Einleitung	Richtlinien Rahmenlehrplan	2
	Pädagogisch- / didaktisches Konzept	3
	Umsetzung	4
	Handlungskompetenz	5
1. Lehrjahr	1. Neue Lebensphase	6
	2. Konsum und Geld	8
	3. Politik und Umfeld	11
	4. Sicherheit und Gesundheit	13
2. Lehrjahr	5. Sicherheit und Solidarität	15
	6. Politik Schweiz	17
	7. Medien und Information	19
	8. Konsum und Wirtschaft	20
3. Lehrjahr	9. Politik und Wirtschaft global	22
	10. Dokumentation und Präsentation (Probe-VA)	24
	11. Kunst	26
	12. Wohnen	27
4. Lehrjahr	13. Umwelt und Nachhaltigkeit	28
	14. Lebensformen und Ethik	29
	15. Arbeitswelt	31
	16. Vertiefungsarbeit	32
Qualifikationsverfahren		34

Herausgegeben von
Mechatronik Schule Winterthur
Zeughausstrasse 56
8400 Winterthur
www.msw.ch

Autorinnen und Autoren
Projektleitung: Simon Wildberger
Projektgruppe: Thomas Engesser, Nicola Nater
Marcus Rist, Roman Zellweger

Genehmigung
Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich
hat den Schullehrplan Allgemeinbildender Unterricht der
Mechatronik Schule Winterthur genehmigt.

© Mechatronik Schule Winterthur
Gültig ab 21.August 2023

Der vorliegende Schullehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht gilt für die Mechatronik Schule Winterthur (MSW).

Der Schullehrplan (SLP) basiert auf

- der Verordnung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (VMAB) vom 27.04.2006,
- dem Rahmenlehrplan (RLP) des BBT vom 01.05.2006,
- dem Reglement über den Vollzug der Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung der Bildungsdirektion des Kt ZH vom 31.01.2008,
- dem Reglement über das Qualifikationsverfahren im Fach Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung der Bildungsdirektion des Kt ZH vom 20.12.2013.
- der SLP für den allgemeinbildenden Unterricht (ABU) an der MSW wurde 2009 erstellt und 2021 formal wie inhaltlich überarbeitet.

Der Schullehrplan setzt den Rahmenlehrplan im allgemeinbildenden Unterricht um. Der Schullehrplan

- organisiert den allgemeinbildenden Unterricht,
- legt die Themen und Inhalte fest,
- definiert die konkretisierten Bildungsziele,
- zeigt die Förderung der Kompetenzen auf, definiert die Anforderungen des Qualifikationsverfahrens.

Richtlinien Rahmenlehrplan

Ziele
Die jungen Menschen werden unter ganzheitlichen Gesichtspunkten auf ihr späteres berufliches und privates Leben vorbereitet.

Der allgemeinbildende Unterricht entwickelt und fördert durch exemplarisch ausgewählte Inhalte Fachkompetenz in Verbindung mit Sprach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen.

Zwei Lernbereiche
Der allgemeinbildende Unterricht beinhaltet die beiden Lernbereiche Gesellschaft und Sprache und Kommunikation.

Der Lernbereich Gesellschaft umfasst die acht Aspekte, Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Technologie und Wirtschaft und die Förderung der Sprach- und Kommunikationskompetenz, wie sie im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Kontext der Lernenden erforderlich sind. Die Sprach- und Kommunikations-kompetenz basiert auf dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER).

Methodenfreiheit
Die Methodenfreiheit ist gewährleistet; gefordert ist Methodenvielfalt.

Wer lehrt, prüft!
Bei allen Beurteilungsverfahren (auch Qualifikationsverfahren) wird das Prinzip „wer lehrt, prüft“ angewandt.

Pädagogisch- / didaktisches Konzept

Grundlagen
- Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung (VMAB) 2014, SBFI
- Rahmenlehrplan (RLP) 2006, BBT

Allgemeine Bildungsziele
Die Berufsfachschule fördert durch eine allgemeine Bildung die Entfaltung der Persönlichkeit.

Der allgemeinbildende Unterricht orientiert sich an der Erfahrungswelt der Lernenden als junge Erwachsene.

Bildungsziele
Die Bildungsziele beider Lernbereiche sind bezüglich Bedeutung, zeitlicher Ressourcen und Bewertung gleichwertig.

Handlungskompetenz
Handlungskompetenz setzt sich aus Sprach-, Selbst- und Sozial- und Methodenkompetenz zusammen.

Ziel ist es, jene Kenntnisse, Fertigkeiten und Tätigkeiten systematisch zu fördern und nachhaltig zu brauchen, welche Grundlage für ein erfolgreiches Leben sind.

Unterrichtssprache
Unterrichtssprache ist in der Regel Standardsprache.

Handlungsorientierter Unterricht
Die Lehrenden leiten die Lernenden an, ihre Kompetenzen selbständig weiterzuentwickeln.

Methodenvielfalt
Die Lehr- und Lernformen werden unterstützt durch den Einsatz der verschiedenen Sozialformen.

Qualifikation
Die Mindestanforderungen an das Qualifikationsverfahren sind im Kapitel 5 (S. 49) geregelt.

Zusammenarbeit
Bestimmte Lerninhalte garantieren die fächer- und lernort- übergreifende Zusammenarbeit.

Aktualität
Der Unterricht knüpft an den Interessen der Lernenden an und schafft einen Bezug zur Wirklichkeit.

Lehrmittel
Die MSW schreibt keine obligatorischen Lehrmittel vor.

Umsetzung

Grundlagen

- Rahmenlehrplan (RLP) 2006, BBT
- Vollzugsreglement Allgemeinbildung 2008, KT ZH
- Pädagogisch-didaktisches Konzept (Seite 6)

Lernziele

Die Unterrichtsthemen enthalten konkretisierte Bildungsziele. Aus den konkretisierten Bildungszielen werden von den Lehrpersonen für den Unterricht dem Niveau der Lernenden angepasste **Lernziele** abgeleitet.

Unterrichtsthemen

Pro Lehrjahr sind 4 obligatorische Unterrichtsthemen zugeteilt.

Die Reihenfolge der Unterrichtsthemen im Schullehrplan muss nicht mit der Reihenfolge in der eigenen Jahresplanung übereinstimmen.

Pflichtbereich

Der Schullehrplan enthält die minimalen Pflichtziele. Die Lektionenzahl soll als Richtwert betrachtet werden.

Wahlbereich

Die Inhalte für den Wahlbereich sind frei wählbar.

Lernbereich Gesellschaft

Die Ziele basieren auf dem Inhalt der Aspekte im RLP. Sie sind obligatorisch und definieren den minimalen Standard der entsprechenden Unterrichtsinhalte.

Lernbereich Sprache und Kommunikation

Die Ziele beziehen sich auf die Grundformen des Sich-Mitteilens, die **Rezeption** (das verstehende Hören und Lesen), die **Produktion** (das Sprechen und Schreiben) sowie die **Interaktion** (das in Gesprächen und in der Korrespondenz sich abwechselnde Hören und Sprechen bzw. Lesen und Schreiben).

Sie sind obligatorisch und definieren die minimalen Anwendungen der Sprach- und Kommunikationskompetenzen in den entsprechenden Unterrichtsinhalten.

Lernbereich Handlungskompetenzen

Die Handlungskompetenz setzt sich aus Sprach-, Selbst- und Sozial- und Methodenkompetenz zusammen. Jede Lehrperson sollte sich folgende Fragen beantworten: „Wie kann ich diese Kompetenzen in meinen Unterricht einbauen?“

Die Ziele der Sprachkompetenz richten sich nach den Anforderungen der Abschlussarbeit (VA) und der aktuellen Situation der Lernenden. Die Grundlagen sind schwerpunktmässig in den Unterricht einzubauen und auf die ersten drei Lehrjahre zu verteilen. Die Lehrperson stellt sich die folgenden Fragen: „Wo lassen sich die Sprachkompetenzen am sinnvollsten in die Unterrichtsthemen oder Unterrichtsinhalte einbauen? Wann muss ich welche Sprachkompetenzen eingeführt haben, damit ich diese dann in der Anwendung fördern kann?“

Die Lehrperson hat die Möglichkeit die Ziele der Kompetenzen in die Maske unter Schlüsselbegriffe oder Produkte & Unterrichtsbeispiele der jeweiligen Themen einzutragen.

Schlüsselbegriffe, Produkte & Unterrichtsbeispiele

Die **fettgedruckten** Schlüsselbegriffe, Produkte & Unterrichtsbeispiele sind **obligatorisch und als minimale Standards zu betrachten**. Die Schlussprüfung richtet sich unter anderem nach diesen Inhalten.

Handlungskompetenz

SELBST- und SOZIALKOMPETENZEN

Werte und Fähigkeiten wie:

- ☐ Selbstbewusstsein
- ☐ Selbstständigkeit
- ☐ Eigenverantwortung
- ☐ Urteils- und Entscheidungsfähigkeit
- ☐ Reflexions- und Lernfähigkeit
- ☐ Motivation
- ☐ Zuverlässigkeit
- ☐ Teamfähigkeit
- ☐ Konfliktfähigkeit
- ☐ Werthaltungen
- ☐ Toleranz

METHODENKOMPETENZEN

Fähigkeiten und Fertigkeiten wie:

- ☐ Arbeitstechnik
- ☐ Lerntechnik
- ☐ Informationsbeschaffung und -verarbeitung
- ☐ Projektorganisation
- ☐ Präsentations- und Vortragstechnik
- ☐ Computeranwendung: Text, Tabelle, Präsentation, Internet und Mail



SPRACHKOMPETENZEN

Fähigkeiten und Fertigkeiten wie:

- ☐ Kommunikation: Gesprächs- und Diskussionsregeln
- ☐ Lesetechnik

1. Neue Lebensphase Lektionen 18 (W6)

Die Lernenden haben ihren ersten Schritt in die Berufswelt getan. Sie müssen sich nun im Spannungsfeld zwischen Beruf, Schule und Privatleben behaupten.

Sprache und Kommunikation	**Normen** (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
	Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft	Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

1.1. Schule und Betrieb (W2)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Die Schulorganisation verstehen G2: Die Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen des eigenen Lehrbetriebes erkennen und Zielkonflikte ableiten	Gesprächsregeln
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann die wichtigsten Elemente für die Durchführung eines erfolgreichen Interviews benennen und anwenden S2: Kann aktuelle Informationen mündlich darstellen und deutlich machen, welcher Punkt wichtig ist	**Interview** kurzes Vorstellungsvideo eines Mitlernenden Sprachtest I Wortarten
Schlüsselbegriffe	Organigramm (Lehrstartlager), wichtige Personen (Lehrstartlager) Berufsbildung, Anspruchsgruppen, Zielkonflikte	

1.2. Lehrvertrag (W3)		Produkte & Unterrichtsbeispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G3: Allgemeine Rechtsgrundlagen an konkreten Beispielen reflektieren G4: Die rechtlichen Grundlagen zum Lehrvertrag erläutern G5: Die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien einander gegenüberstellen	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S3: Kann kurze Sachinformationen, Aufgaben oder Problemstellungen notieren, weitergeben und erklären S4: Kann in Gesprächen Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäusserungen anderer reagieren S5: Kann verschiedene Gesprächsstrategien bei Konflikten erläutern	Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun Sprachtest II
Schlüsselbegriffe	**Rechtsordnung, privates und öffentliches Recht, Rechtsgrundsätze** **Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, beschränkte Handlungsunfähigkeit, Mündigkeit, Urteilsfähigkeit** **Obligation, Formvorschriften, Vertragsinhalt, Gesetzesbaum**	

1.3. Ökologie im Umfeld (W3)		Produkte & Unterrichtsbeispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G6: Das eigene Handeln in Bezug auf die Abfallverminderung und –entsorgung überprüfen	Persönlichen ökologischen Fussabdruck erstellen, analysieren und beurteilen
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S6: Kann den persönlichen Umgang mit nicht regenerativen Ressourcen argumentativ begründen	Argumentarium erstellen
Schlüsselbegriffe	**Nachhaltigkeit**, Rohstoffe, **Energieverbrauch**, Wasser, **Ökosystem**	

2. Konsum und Geld Lektionen 24 (W8)

Die Lernenden verdienen Geld und leben in einer Konsumgesellschaft mit vielen verlockenden Angeboten. Sie lernen Eigenverantwortung im Umgang mit Geld zu übernehmen.

Sprache und Kommunikation

Normen (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft

Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

2.1. Lohnbestandteile (W3)		**Produkte & Unterrichts-beispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Die eigene Lohnabrechnung erklären G2: Obligatorische und zusätzliche Abzüge erklären G3: Lohnkontoauszug der Bank verstehen	**Zusammenfassung** Artikel Eigene Lohnabrechnung
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen von alltagsüblichen Dokumenten erklären	Vergleichen, reflektieren **Geschäftsbrief (auch E-Mail)**
Schlüsselbegriffe	Lohnabrechnung, Bruttolohn, Nettolohn, Abzüge Kontoauszug	

2.2. Budget (W2)		Produkte & Unterrichtsbeispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G4: Ein einfaches Budget erstellen und über längere Zeit führen G5: Funktionen eines Budgets erkennen G6: Über sein eigenes Budget reflektieren	Hinweis Budgetberatung Jugendverschuldung App der Budgetberatung
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S2: Kann Informationen zusammenfassen und deutlich machen, welche Punkte wichtig sind S3: Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten und dabei andere Meinungen einbeziehen	
Schlüsselbegriffe	**Budget**, Einnahmen, fixe Ausgaben, variable Ausgaben, Saldo	

2.3. Zahlungsarten (W2)		Produkte & Unterrichtsbeispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G7: Die verschiedenen Zahlungsarten erläutern G8: Anwendungsbereich, Vorteile und Gefahren verschiedener Zahlungsarten analysieren	Schweden schafft Bargeld ab NZZ-Zugang mit Schulmail erstellen
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S4: Kann komplexere Sachinformationen zusammentragen, erklären und miteinander vergleichen S5: Kann Informationen über Erlerntes mündlich austauschen und persönliche Meinungen und Ansichten ausdrücken	
Schlüsselbegriffe	Barzahlung, Zahlung auf Kredit (Rechnung), Kreditkarten, Dauerauftrag, LSV, E-Banking, TWINT, ApplePay, PayPal	

2.4. Kaufvertragsarten Teil 1 (W2)		**Produkte & Unterrichts-beispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G9: Die verschiedenen Kaufvertragsarten (ohne Leasing) unterscheiden G10: Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Kaufvertragsarten abschätzen können G11: Die rechtlichen Konsequenzen bei Verletzungen des Kreditkaufs beschreiben	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S6: Kann einen einfachen Geschäftsbrief schreiben S7: Kann längere Texte zu vertrauten Themen nach Informationen durchsuchen und die Informationen verstehen S8: Kann in einem Kommentar eigene Standpunkte vertreten und diese argumentativ untermauern	**Mängelrüge (E-Mail)**
Schlüsselbegriffe	**Kaufvertrag** Verbindliche Offerten, Unverbindliche Offerten, **Quittung**, Garantie, Vertragsverletzungen, **Mängelrüge**, Prüfungspflicht, Wandelung, Ersatzlieferung, Preisminderung	

2.5. VWL-Grundlagen und Preisbildung (W2)		**Produkte & Unterrichts-beispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G12: Den einfachen Wirtschaftskreislauf verstehen und die Bedeutung der Produktionsfaktoren erläutern G13: Ausgehend von einem Unternehmen den Einfluss von Angebot und Nachfrage auf den Preis verstehen	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S9: Kann in Texten mit grafischen Darstellungen die Hauptaussagen und weitere Informationen verstehen und mit eigenen Worten wiedergeben	
Schlüsselbegriffe	**Bedürfnisse, Produktionsfaktoren, einfacher Wirtschaftskreislauf, Preisbildung, Angebot, Nachfrage, Markt**	

3. Politik und Umfeld Lektionen 21 (W7)

Die Lernenden leben in einem politischen und multikulturellen Umfeld zum Teil unter Vorurteilen und Unwissenheit. Sie setzen sich mit Ihrem persönlichen Handeln und deren Konsequenzen auseinander.

Sprache und Kommunikation

Normen (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft

Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

3.1. Gemeindepolitik und Jugendstrafrecht (W4)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Grundrechte und politische Rechte unterscheiden und ihre gesellschaftliche Bedeutung erkennen G2: Die Behörden auf der Ebene der Gemeinde aufzählen und ihre Aufgaben beschreiben G3: Die Grundsätze des Jugendstrafrechts und die Abgrenzung zum Erwachsenenstrafrecht kennen	Präsentation Zeitungsartikel (Auftreten, Freies Sprechen)
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann komplexere Abläufe präzise beschreiben S2: Kann Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenfassend schriftlich wiedergeben S3: Kann über Erfahrungen und Ereignisse mündlich berichten und das eigene Verhalten diesbezüglich reflektieren	Beschreibung Zusammenfassen und mündlich berichten Gross- Kleinschreibung
Schlüsselbegriffe	**Menschenrechte**, **Grundrechte**, staatsbürgerliche Rechte, **politische Rechte/Pflichten** Meinungsbildung Gemeindebehörden Jugendstrafrecht, Gewalt, sexuelle Gewalt, Gender	

3.2. Migration und Rassismus (W3)		**Produkte & Unterrichts-beispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G4: Die Gründe der Migration und mögliche Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Schweiz erklären G5: Die verschiedenen Erscheinungsformen von Rassismus unterscheiden und ein Bewusstsein gegenüber der Rassismus Problematik entwickeln	Recherche und Vorstellung eines Migranten Fiktives Interview Erstellen eines Lebenslaufes
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S4: Kann mit vorbereiteten Fragen ein Interview führen S5: Kann mit Hilfe von verschiedenen Medien sich mit einer fremden Kultur aus dem eigenen Umfeld auseinandersetzen und die Erkenntnisse zusammenfassen	
Schlüsselbegriffe	Migration, Integration, Rassismus, Vorurteile, Toleranz, Gender	

4. Sicherheit und Gesundheit Lektionen 24 (W8)

Die Lernenden leben in einem politischen und multikulturellen Umfeld zum Teil unter Vorurteilen und Unwissenheit. Sie setzen sich mit Ihrem persönlichen Handeln und deren Konsequenzen auseinander.

Sprache und Kommunikation

Normen (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft

Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

4.1. Versicherungswesen allgemein (W1)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Wesentliche Grundlagen des Versicherungswesens nennen G2: Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherung (obligatorisch und freiwillig) anhand von Beispielen unterscheiden	**Erfahrungsbericht** (Einleitung, Hauptteil, Schluss) Präsentation mit z.B. mysimpleshow
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann persönliches Verhalten in der Freizeit analysieren und daraus Verhaltensänderungen ableiten	Analysieren, ableiten, Umgang mit Verantwortung das/dass
Schlüsselbegriffe	**Zweck der Versicherungen**, eigene Risikoanalyse, **Solidaritätsprinzip**, Prämie, Leistung, Police, **Versicherungsarten**	

4.2. Kranken- und Unfallversicherung (W4)		Produkte & Unterrichtsbeispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G3: Die wesentlichen Leistungen der Krankenversicherung unterscheiden G4: Kosten der persönlichen Krankenversicherung optimieren G5: Die wesentlichen Leistungen der Unfallversicherungen nennen	**Unfall vs. Krankheit** Bildbeschrieb & -interpretation Storytelling, Mobiliar-Plakat, Video
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S2: Kann in Verträgen die wichtigsten Vereinbarungen und deren rechtliche Grundlagen verstehen S3: Kann Risiken in der eigenen Branche und im Speziellen am eigenen Arbeitsplatz beschreiben und daraus Verhaltensänderungen ableiten	
Schlüsselbegriffe	Kündigung Prämienoptimierung **Unfall**, Berufs-, Nichtberufsunfall, Berufskrankheit, Versicherungsbeginn, -ende, Leistungen, Abredeversicherung	

4.3. Gesundheit und Sucht (W3)		Produkte & Unterrichtsbeispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G6: Die eigene Verantwortung im Umgang mit Risiken anhand eines Beispiels aus dem Bereich Gesundheit (AIDS, Ernährung, …) aufzeichnen G7: Suchtbegriff hinterfragen G8: Das angepasste Handeln in ausgewählten Risikosituationen anhand eines Beispiels aus dem Bereich Gesundheit bearbeiten	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S4: Kann den persönlichen Umgang mit Verantwortung argumentativ begründen	
Schlüsselbegriffe	**Gesundheit**, Wohlbefinden, Gesundheitsrisiken **Sucht**, Suchtverhalten	

5. Sicherheit und Solidarität Lektionen 21 (W7)

Die Lernenden werden in ihrem Leben mit persönlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Verantwortung konfrontiert. Die zum Teil verschiedenen Erwartungen erfordern eine bewusste Auseinandersetzung.

Sprache und Kommunikation

Normen (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion**
Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft

Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

5.1. Sozialversicherungen (W2)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Wesentliche Grundlagen des Versicherungswesens nennen und darstellen G2: Die wesentlichen Leistungen der obligatorischen Versicherung nennen	Erklärvideo erstellen Beispiele von Hanna Cash Schemata erstellen (z.B. Dreisäulen-Darstellung)
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann komplexere Text/Bild-Informationen in Beziehung zueinander setzen und Erkenntnisse daraus beschreiben	Die vier Fälle
Schlüsselbegriffe	**Dreisäulenprinzip, Sozialversicherungen, Umlageverfahren, Kapitaldeckungsverfahren** **AHV, IV, EO, ALV, Pensionskasse** **Haftpflicht, Verschuldenshaftung, Kausalhaftung, Fahrlässigkeit, Regress, Bonus- / Malus-System**	

5.2. Steuern (W3)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G4: Aufgaben des Staates und deren Finanzierung aufzählen G5: Leistungen des Staates, die von einem Lernenden bezogen werden, erklären G6: Systematik der Steuererklärung und den Ablauf der Steuerveranlagung erklären G7: Steuerprogression als Instrument für die Gerechtigkeit aufzeigen und erklären	https://www.steuern-easy.ch/de/ Vortragsservice ESTV
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann komplexere Text/Bild-Informationen in Beziehung zueinander setzen und Erkenntnisse daraus beschreiben	
Schlüsselbegriffe	**Dreisäulenprinzip**, **Sozialversicherungen**, **Umlageverfahren**, **Kapitaldeckungsverfahren** **AHV, IV, EO, ALV, Pensionskasse** **Haftpflicht, Verschuldenshaftung, Kausalhaftung, Fahrlässigkeit, Regress, Bonus- / Malus-System**	

5.2. Verantwortung (W2)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G3: Persönliche, berufliche und gesellschaftliche Risiken auflisten und beurteilen	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S2: Kann das angepasste Handeln in ausgewählten Risikosituationen anhand eines Beispiels aus den Bereichen Energie und Mobilität begründen	
Schlüsselbegriffe	Energieverbrauch, Mobilität, Nachhaltigkeit, natürliche Ressourcen	

6. Politik Schweiz Lektionen 24 (W8)

Die Lernenden stehen vor der politischen Mündigkeit und setzen sich mit dem Aufbau des politischen Systems und den politischen Behörden des Staates auseinander.

Sprache und Kommunikation	**Normen** (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.) **Rezeption** (hören, lesen)	**Produktion** **Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft	Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

6.1. Politische Rechte und Pflichten (W4)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Persönliche Einflussnahme in der Politik erkennen G2: Anhand eines konkreten (aktuellen) Themas die wichtigsten Parteien mit ihren Interessen kennen lernen	Broschüre «Der Bund kurz erklärt» mit Leitprogramm
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann die persönliche Meinung zu Aussagen von Parteien begründet formulieren S2: Kann den Einfluss der Parteien auf die persönliche und gesellschaftliche Meinungsbildung mit einem aktuellen Beispiel dokumentieren und kommentieren	
Schlüsselbegriffe	**Regierungsformen** **Bundesverfassung, Gesetz, Föderalismus, Subsidiarität, Referendum, Initiative, Mehrheiten** **Parteien, Links-Rechts-Schema, Parteien-Kompass,** Nichtregierungsorganisationen	

6.2. Gewaltentrennung (W2)		Produkte & Unterrichtsbeispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G3: Das Prinzip der Gewaltentrennung auf der Kantons- und Bundesebene beschreiben G4: Die Behörden und ihre Aufgaben auf Kantons- und Bundesebene beschreiben	z.B. Broschüre «Der Bund kurz erklärt« mit Leitprogramm
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S3: Kann Informationen zu aktuellen politischen Fragen und Themen gezielt suchen, auswählen und zusammenfassen	
Schlüsselbegriffe	**Gewaltenteilung, Parlament, Regierung, Gerichte** **Nationalrat, Ständerat, Vereinigte Bundesversammlung, Bundesrat,** Kollegialitätsprinzip Kommissionen	

6.3. Umweltpolitik Schweiz (W2)		Produkte & Unterrichtsbeispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Anhand eines aktuellen Vorstosses in der schweizerischen Umweltpolitik die politischen Abläufe erkennen und die Nachhaltigkeit des Vorstosses überprüfen G1: Die Behörden und ihre Aufgaben auf Kantons- und Bundesebene beschreiben	Anhand einer ausgewählten Ressource die Umweltpolitik der Schweiz beschreiben und mittels Umweltbericht des Bundes begründen.
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S4: Kann Informationen zu aktuellen, umweltpolitischen Fragen und Themen gezielt suchen, auswählen und zusammenfassen	Faktenblatt zu aktuellem Umweltthema und erstellen.
Schlüsselbegriffe	**Nachhaltigkeit**, erneuerbare Energien, **Klimawandel**	

7. Medien und Information Lektionen 12 (W4)

Die Lernenden stehen vor der politischen Mündigkeit und setzen sich mit dem Aufbau des politischen Systems und den politischen Behörden des Staates auseinander.

Sprache und Kommunikation	**Normen** (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion**
	Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft	Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

7.1. Medien (W2)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Die Aufgaben der Massenmedien in der Demokratie erläutern G2: Die Medien als Instrument der Politik anhand eines aktuellen Beispiels kritisch betrachten	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann mit Hilfe verschiedener Informationsquellen zum gleichen Thema/Ereignis mögliche Manipulationen erkennen und diese beschreiben S2: Kann anhand eines Zeitungsartikels zum gleichen Thema Fake-News erstellen	Kommaregeln Hauptsätze und Nebensätze
Schlüsselbegriffe	Aufgaben der Massenmedien, Öffentliche Meinung, „4. Gewalt im Staat“ **Fake-News**	

8. Konsum und Wirtschaft Lektionen 24 (W8)

Die Lernenden konsumieren tagtäglich. Sie betrachten die Folgen des Konsums unter rechtlichen, wirtschaftlichen, ökologischen und technologischen Gesichtspunkten.

Sprache und Kommunikation	**Normen** (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
	Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft	Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

8.1. Kaufvertragsarten 2 (W3)		**Produkte & Unterrichts-beispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Die rechtlichen Bestimmungen zum Vertrag zur Finanzierung des Erwerbs von Waren und Dienstleistungen und zum Leasingvertrag beschreiben G2: Vor- und Nachteile von Barkauf, Vertrag zur Finanzierung des Erwerbs von Waren und Dienstleistungen und Leasingvertrag gegeneinander abwägen und bewerten	z.B. Leasingrechner AMAG
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann zu Vertragsbedingungen, die zu Lasten des Käufers gehen, schriftlich Stellung nehmen und darüber diskutieren	
Schlüsselbegriffe	**Konsumkreditgesetz (KKG), Konsumkredit, Widerrufsrecht, Rechte und Pflichten, Kreditfähigkeit, Eigentum, Besitz, AGB, Leasing** Barkredit, Finanzierung des Erwerbs von Waren und Dienstleistungen	

8.2. Schulden und Betreibung (W2)		Produkte & Unterrichts-beispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G3: Die rechtlichen Grundlagen der Betreibung beschreiben G4: Das Vorgehen des Schuldners bei der Einleitung eines Betreibungsverfahren aufzeigen G5: Die Angebote zur Schuldensanierung unterscheiden	Schatzverlag RSW
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S2: Kann die Ursachen und Folgen des Verschuldens von Jugendlichen erklären und mögliche sinnvolle Massnahmen ableiten	
Schlüsselbegriffe	**Betreibung, Betreibung auf Pfändung, Rechtsvorschlag** Verschuldung, Existenzminimum, Hilfe bei Geldproblemen	

8.3. Konjunktur (W3)		Produkte & Unterrichts-beispiele
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G6: Die aktuelle Volkswirtschaftssituation erklären und Tendenzen mit der Konjunkturpolitik vergleichen G7: Die Folgen der volkswirtschaftlichen Einflüsse auf den Lohn erläutern	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S3: Kann volkswirtschaftliche Statistiken verstehen und kritisch interpretieren S4: Kann einen Wirtschaftstext bearbeiten und zusammenfassen	
Schlüsselbegriffe	**BIP, Konjunktur, Konjunkturzyklus** **Landesindex der Konsumentenpreise, Teuerung, Inflation**	

9. Politik und Wirtschaft global Lektionen 27 (W9)

Die Lernenden sind aktive Konsumenten und Produzenten und bewegen sich gekonnt im grenzenlosen World Wide Web. Sie lernen die weltweite Vernetzung und die Grenzen in Wirtschaft, Politik, Umwelt und Kultur – im Kontext zur Schweiz – kennen.

Sprache und Kommunikation	**Normen** (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
	Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft	Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

9.1. Schweiz – EU – UNO (W4)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Das Wirtschaftssystem Schweiz anhand der Wirtschaftssektoren und der sozialen Marktwirtschaft erklären G2: Die Aufgaben und Funktionen der EU erklären G3: Die Folgen für die schweizerische Aussenwirtschaftspolitik am Beispiel der Handelspartnerin EU aufzeigen G4: Die Aufgaben und Funktionen der UNO anhand eines aktuellen Weltgeschehnisses erklären	**Allmendegüter (Lernspiel Fischteich)**
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann längere Texte nach bestimmten Informationen gezielt durchsuchen und diese mit eigenen Worten zusammenfassen	Leseverständnis
Schlüsselbegriffe	Soziale Marktwirtschaft, **Wirtschaftssektoren**, Wirtschaftsstandort Schweiz, **erweiterter Wirtschaftskreislauf** **EU**, UNO, Binnenmarkt, Bilaterale Verträge 1 und 2	

9.2. Globalisierung (W3)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G5: Die Dimensionen (Wirtschaft, Politik, Umwelt, Kultur) und die Ursachen der Globalisierung an einem konkreten Beispiel erklären G7: Die Position der Schweiz in der globalisierten Welt an einem konkreten Beispiel (z.B. Entwicklungszusammenarbeit, Sicherheitspolitik, Asylrecht oder Wirtschaftskriminalität) kritisch untersuchen	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S2: Kann in Diskussionen Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken, Argumente überzeugend einsetzen und auf die Argumente anderer eingehen	
Schlüsselbegriffe	Wirtschaftliche, politische, ökologische und kulturelle Globalisierung, Probleme der **Globalisierung**	

10. Dokumentation & Präsentation (Probe-VA) Lektionen 24 (W8)

Die Lernenden lesen Fachtexte, schreiben Kommentare, können in Diskussionen zuhören und ihre eigene Meinung kundtun. Sie lernen die Kompetenzen in Lesen, Schreiben und Sprechen – im Hinblick auf die VA – in einer Dokumentation und Präsentation anzuwenden.

Sprache und Kommunikation

Normen (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft

Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

10.1. Dokumentation (W4)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Erfüllt die Rahmenbedingungen gemäss Qualifikationsverfahren.	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann die formellen Kriterien einer Vertiefungsarbeit (VA) anwenden S2: Kann eine schriftliche Projektarbeit selbstständig ausformuliert verfassen	
Schlüsselbegriffe	Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Quellen, Quellenverzeichnis, Zusammenfassung, Zitat, Plagiat	

10.2. Präsentation (W4)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»		
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S3: Kann die Vor- und Nachteile der verschiedenen Präsentationstechniken aufzählen und themenspezifisch geeignete Techniken einsetzen S4: Kann sich der Wirkung der nonverbalen Kommunikation bei der Präsentation bewusst machen, Änderungen ableiten und diese umsetzen S5: Kann die Feedbackregeln erklären und anwenden	
Schlüsselbegriffe	Computer-Präsentation, Pinnwand, Wandtafel, Plakat, Folien	

11. Kunst Lektionen 12 (W4)

Die Lernenden hören Musik verschiedenster Stilrichtungen, gehen ins Kino, schauen Video- und DVD-Filme und surfen im Internet. Sie werden sich ihres Konsums von Kunst bewusst und lernen neue Kunstformen schätzen.

Sprache und Kommunikation

Normen (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft

Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

11.1. Ausdrucksweisen der Kunst (W2)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Unterschiedliche Ausdrucksweisen einer Kunstform (z.B. aus Literatur, Theater, Musik, Malerei, Bildhauerei, Architektur, Foto, Video, Internet, etc.) aufzeigen	Besuch Fotomuseum Kunst aufräumen (Herr Wehrli)
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann von mindestens einer erlebten Kunstform die inhaltliche Botschaft interpretieren	Adjektive
Schlüsselbegriffe	**Kultur** **Kunstformen**	

12. Wohnen Lektionen 12 (W4)

Die Lernenden wohnen meistens in Mietwohnungen; einige wohnen in Eigentum. Sie lernen rechtliche, soziologische und marktwirtschaftliche Aspekte des Wohnens und Zusammenlebens.

Sprache und Kommunikation	**Normen** (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.) **Rezeption** (hören, lesen)	**Produktion** (schreiben, sprechen) **Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft	Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

12.1. Wohnen (W2)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Rechte und Pflichten der Mietvertragsparteien erklären G2: Die Möglichkeiten des Mieterschutzes erklären G3: Miete und Eigentum vergleichen	Cage People Hongkong Mieterverband
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann die aktuelle Entwicklung des Wohnungsmarktes der Schweiz (Stadt, Agglomeration und Land) erklären S2: Kann Alltagskonflikte im Mietbereich benennen und sich damit Auseinandersetzen S3: Kann Argumente aus verschiedenen Quellen aufgreifen und diese gegenüberstellen	Gross- Kleinschreibung
Schlüsselbegriffe	**Mietvertrag, Antrittsprotokoll, Kaution, Mietzins, Nebenkosten, Rechte und Pflichten, Untermiete Kündigungsfrist, Kündigungstermin, Rückgabeprotokoll Kündigungsschutz, Missbräuchliche Mietzinse, Schlichtungsbehörde Hypothek, Hypothekarzins**	

13. Umwelt und Nachhaltigkeit Lektionen 12 (W4)

Die Lernenden sind in einer ökologischen Umwelt aufgewachsen und wissen was verantwortungsvolles Handeln bedeutet. Sie lernen das eigene Handeln in Bezug auf die Abfallverminderung und –entsorgung und fällen ökologische Konsumentscheide.

Sprache und Kommunikation	**Normen** (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
	Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft	Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

13.1. Nachhaltigkeit (W4)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G5: Kennen und analysieren den eigenen Ökologischen Fussabdruck und erarbeiten daraus Vorschläge für künftiges nachhaltiges Verhalten. G2: Den Rohstoff- und Energieverbrauch von Konsumgütern vergleichen und ökologische Konsumentscheide fällen und begründen	Berechnung des Ökologischen Fussabdruckes und Diskussion der Resultate in der Klasse.
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann den persönlichen Umgang mit Verantwortung argumentativ begründen S2: Kann Informationen zu aktuellen, umweltpolitischen Fragen und Themen gezielt suchen, auswählen und zusammenfassen	Faktenblatt zur eigenen Mobilität während einer durchschnittlichen Arbeitswoche erstellen und daraus die entstehenden Umweltauswirkungen diskutieren.
Schlüsselbegriffe	Rohstoffe, Ressourcen, **Energieverbrauch**, graue Energie, erneuerbare Energie, **Nachhaltigkeit,** Ökosystem, **Ökobilanz**, **Klimawandel**	

14. Lebensformen und Ethik Lektionen 18 (W6)

Die Lernenden leben in ihren angestammten Familien bei einem Elternteil, in Patchworkfamilien oder sind bereits mit einer Freundin oder einem Freund zusammengezogen. Sie lernen u.a. die rechtlichen Konsequenzen des Zusammenlebens und Trennens und werden sich des Moralischen Dilemmas bewusst.

Sprache und Kommunikation	**Normen** (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
	Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft	Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

14.1. Lebensformen (W4)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Die rechtlichen und finanziellen Konsequenzen verschiedener Formen des Zusammenlebens vergleichen G2: Die rechtlichen und finanziellen Folgen einer Trennung und einer Scheidung aufzeigen	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann die unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens kritisch beurteilen	
Schlüsselbegriffe	**Konkubinat**, Partnerschaftsgesetz Verlöbnis, **Ehe**voraussetzungen, Eheungültigkeit, Eheschliessung, Rechte und Pflichten, Kindsverhältnis Errungenschaftsbeteiligung, **Gütergemeinschaft, Gütertrennung** Scheidungsrecht	

14.1. Ethik und Werte (W2)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G3: Das Moralische Dilemma anhand eines praktischen Beispiels bewusst machen G4: Anhand eines aktuellen Beispiels aus Umwelt-, Medizinal-, Gen oder Wirtschaftsethik die eigene Grundhaltung überprüfen	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S2: Kann Hypothesen über Sachverhalte formulieren sowie mögliche Gründe und Folgen darstellen S3: Kann Gefühle differenziert ausdrücken und angemessen auf Gefühlsäusserungen anderer eingehen	
Schlüsselbegriffe	Ethik, Moral, Werte, Freiheit, Gerechtigkeit, Gewissen, Dilemma, Normen	

15. Arbeitswelt Lektionen 18 (W6)

Die Lernenden leben in ihren angestammten Familien bei einem Elternteil, in Patchworkfamilien oder sind bereits mit einer Freundin oder einem Freund zusammengezogen. Sie lernen u.a. die rechtlichen Konsequenzen des Zusammenlebens und Trennens und werden sich des Moralischen Dilemmas bewusst.

Sprache und Kommunikation

Normen (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft

Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

15.1. Arbeitswelt (W4)		**Produkte & Unterrichts-beispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Rechte und Pflichten der Vertragspartner gegenüberstellen G2: Die persönliche Aus- und Weiterbildung auf dem Arbeitsmarkt als Chance erkennen G3: Rechte und Pflichten bei Arbeitslosigkeit kennen G4: Entwicklung in der Arbeitswelt seit der Industrialisierung bis heute verstehen G5: Arbeitszeitmodelle analysieren	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann eine Stellenbewerbung schreiben und sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten S2: Kann vorbeugende Massnahmen gegen Arbeitskonflikte (z.B. Mobbing) und Überbelastung aufzählen und mit (eigenen) Beispielen vertiefen S3: Kann über einen Arbeitsplatzverlust und dessen Konsequenzen diskutieren S4: Kann aus den heutigen Konsequenzen der Industrialisierungszeit die Zukunftsszenarien in der eigenen Berufsbranche ableiten	
Schlüsselbegriffe	Einzelarbeitsvertrag, Gesamtarbeitsvertrag, Stellenbewerbung, Bewerbungsgespräch, Arbeitsgesetz, Probezeit, Lohnabrechnung, **Rechte und Pflichten**, **Kündigung,** Arbeitslosigkeit, **Arbeitszeugnis**, Arbeitsbestätigung, Mobbing, Burn-Out, Arbeitszeitmodelle	

16. Vertiefungsarbeit Lektionen 42 (W14)

Die Lernenden haben ihre Kompetenzen in Lesen, Schreiben und Sprechen im Rahmen der Probe-VA unter Beweis gestellt. Sie setzen die Erfahrungen des 3. Lehrjahres in der VA gekonnt um.

Sprache und Kommunikation

Normen (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung und Gesprächsregeln usw.)	**Produktion** (schreiben, sprechen)
Rezeption (hören, lesen)	**Interaktion** (hören und sprechen, lesen und schreiben)

Gesellschaft

Ethik	Identität / Sozialisation	Kultur	Ökologie
Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft

16.1. Vertiefungsarbeit (W11)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Erfüllt die Rahmenbedingungen gemäss Qualifikationsverfahren	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S1: Kann die zentralen sprachlichen Kompetenzen anwenden	
Schlüsselbegriffe	Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Quellenverzeichnis, Quelle, Arbeitsjournal, Gliederung, Zitat, Plagiat, etc. (siehe Anleitung VA)	

16.1. Präsentation (W11)		**Produkte & Unterrichtsbeispiele**
Konkretisierte Bildungsziele «Gesellschaft»	G1: Erfüllt die Rahmenbedingungen gemäss Qualifikationsverfahren	
Konkretisierte Bildungsziele «Sprache und Kommunikation»	S2: Kann die geeignete Präsentationstechnik anwenden	
Schlüsselbegriffe	Computer-Präsentation, Pinnwand, Wandtafel, Plakat, Folien	

Qualifikationsverfahren

A. Organisation

1. Die Aufsicht über die Prüfung in Allgemeinbildung hat die Prüfungsleitung.

2. Sie organisiert:
   a) die Expertinnen und Experten.

B. Durchführung

1. Für das Qualifikationsverfahren im Fach Allgemeinbildung gilt der Grundsatz:
   a) „Wer lehrt, prüft".
   b) Zuständig für die Durchführung und Bewertung im Prüfungsbereich A (Vertiefungsarbeit) und im Prüfungsbereich B (Schlussprüfung) ist die unterrichtende ABU-Lehrperson.

Der Qualifikationsbereich der Allgemeinbildung setzt sich aus folgenden Teilnoten zusammen:
   a) der Erfahrungsnote (1/3),
   b) der Vertiefungsarbeit (1/3),
   c) der Schlussprüfung (1/3).

Die Abschlussnote in der Allgemeinbildung ist als arithmetisches Mittel aus den Teilnoten auf eine Dezimale gerundet zu berechnen.

C. Vertiefungsarbeit (VA)

Sie wird im letzten Lehrjahr durchgeführt und ist in der Regel vor Beginn der praktischen Prüfungen abzuschliessen. Der Fachgruppenleiter ABU legt Beginn und Ende der VA-Periode fest und teilt die Termine der Prüfungsleiterin/dem Prüfungsleiter mit.

Nach Beginn kann die VA nur aus wichtigen Gründen wie Krankheit oder Unfall unterbrochen werden. Wer die VA unterbricht, muss unverzüglich die Lehrperson benachrichtigen und ihr die nötigen Zeugnisse vorlegen. Die Prüfungsleiterin/der Prüfungsleiter kann die Abgabefrist auf begründetes Gesuch hin erstrecken.

1. Die VA ist selbstständig zu verfassen. Alle beim Erstellen beanspruchten Hilfen und verwendeten Quellen sind anzugeben.

2. Die VA setzt sich aus den folgenden drei Unterpositionen zusammen:
   a) Prozess (25%)
   b) Produkt (50%)
   c) Präsentation und Prüfungsgespräch (25%).

3. Die Schularbeitszeit für die Unterposition Produkt beträgt in der Regel 8 Wochen à 3 Lektionen ab unterschriebenem Projektbeschrieb. Zur Themenfindung werden zwei Wochen Vorlauf aufgewendet.

4. Die VA kann als Einzel- oder als Gruppenarbeit durchgeführt werden. Im Falle einer Gruppenarbeit muss aber die Unterposition Präsentation und Prüfungsgespräch als Einzelleistung bewertet werden.

5. Die ausführenden Lehrpersonen bestimmen, ob das Thema frei wählbar ist oder die Arbeit sich an einem Oberbegriff orientiert, der von den Lehrpersonen definiert wird.

6. Bewertungskriterien werden in der «Anleitung VA» jeweils bekannt gegeben.

7. Die Bewertung der VA erfolgt durch die Examinatorin/den Examinator. Wird die Note 4 nicht erreicht, so ist eine Expertin/ein Experte für eine Zweitbeurteilung beizuziehen.

8. Die Unterposition Produkt wird ab unterschriebenem Projektbeschrieb bewertet.

9. Als Anhaltspunkt für die Gewichtung bei der Bewertung der Unterposition Produkt gilt folgender Grobraster:
   a) Inhalt 40%
   b) Sprache 40%
   c) Form 20%

10. Die Noten für den Prozess und das Produkt werden den Kandidatinnen und Kandidaten in jedem Fall spätestens 1 Woche vor der Präsentation bekannt gegeben.

11. Die Präsentation und das Prüfungsgespräch werden spätestens 6 Schulwochen nach Abgabe des Produktes durchgeführt. Wurde bei der Unterposition Produkt eine Note unter 4 erreicht, muss bei der Präsentation und dem Prüfungsgespräch eine Expertin/ein Experte zusätzlich anwesend sein.

12. Die Präsentation und das Prüfungsgespräch dauern 15 Minuten, wobei 10Minuten für die eigentliche Präsentation und 5 Minuten für Fragen an die Kandidatin/den Kandidaten vorgesehen sind.

13. Für die Gewichtung bei der Bewertung der Unterposition Präsentation und Prüfungsgespräch gilt folgendes Bewertungsschema:
    a) Präsentation 2/3 der Note
    b) Fragen 1/3 der Note

14. Die Positionsnote für die Vertiefungsarbeit (VA) wird auf halbe Noten gerundet. Die Note für die Position VA wird nach Abschluss der Präsentation und des Prüfungsgesprächs bekannt gegeben.

15. Die Prüfungsunterlagen müssen 1 Jahr lang aufbewahrt werden. Die Produkte aus der VA können auf Verlangen an die Verfasser ausgehändigt werden,sofern keine Einsprachen oder Rekurse hängig sind.

16. Im 7. Semester erfolgt der Zeugniseintrag „VA“ nur bei erfolgtem Projektstart (Unterschrift der Lehrperson auf Projektbeschrieb).

17. Sanktionen
    a) Plagiate haben einen Notenabzug bis zur Note 1 zur Folge. Über dengenauen Abzug entscheiden der Examinator und der Experte.

    b) Kann die Unterposition Produkt nicht bewertet werden (Unterschrift der Lehrperson auf dem Projektbeschrieb fehlt), wird keine Note erteilt. Dies hat zur Folge, dass das Fähigkeitszeugnis nicht ausgestellt werden kann, bis die fehlende Note erteilt worden ist.

    c) Bei verspäteter Abgabe des Produktes gilt folgende Regelung:
        a) bis 7 Tage 1 Note Abzug
        b) 8 bis 14 Tage 2 Noten Abzug
        c) mehr als 14 Tage Note 1

    Die Kandidatinnen und Kandidaten sind aber in jedem Fall zur Präsentation und zur Schlussprüfung zugelassen.

    d) Wird die Präsentation und das Prüfungsgespräch ohne zwingenden Verhinderungsgrund nicht geleistet, wird für diesen Qualifikationsteil die Note 1 erteilt.

D. Schlussprüfung

1. Sie findet im letzten Semester der Lehrzeit statt. Die Daten werden von der kantonalen Prüfungskommission Allgemeinbildung festgelegt.

2. Sie wird schriftlich durchgeführt und dauert ca. 2 Stunden.

3. Nachprüfungen sind mündlich möglich und dauern in diesem Fall 30 Minuten.

4. Die Prüfungsaufgaben basieren auf dem Schullehrplan (exklusive das Thema Neue Lebensphase). Sie haben sich auf mehrere Themen im Lernbereich Gesellschaft (inklusive Aktualitätsteil) zu beziehen, die Sprachkompetenzen zu berücksichtigen und einen angemessenen Anteil an Aufgaben höherer Taxonomiestufen zu umfassen.

5. Für die Umrechnung von erteilten Punkten in Notenwerte ist folgende Umrechnungsskala zu verwenden:

$$\frac{\text{(erzielte Punktzahl)} \times 5}{\text{(maximale Punktzahl)}} + 1$$

6. Die Positionsnote für die Schlussprüfung wird auf halbe Noten gerundet

7. Die Prüfungsunterlagen müssen 1 Jahr lang aufbewahrt werden.

E. Erfahrungsnote

1. Pro Semester wird je eine Zeugnisnote für die Lernbereiche Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft erteilt. Die Zeugnisnoten werden auf der Basis von mindestens drei erteilten Noten pro Lernbereich ermittelt.

2. Im letzten Lehrjahr wird in beiden Lernbereichen lediglich je eine Note im letzten Semester erteilt.

3. Die Erfahrungsnote im Fach Allgemeinbildung ist der Mittelwert aller Zeugnisnoten in Gesellschaft und Sprache und Kommunikation.

4. Die Erfahrungsnote im Fach Allgemeinbildung ist auf halbe Noten gerundet zu berechnen.

F. Schlussbestimmungen

1. Dieses Reglement wurde am XXXXXX durch die Schulleitung der MSW genehmigt.

2. Dieses Reglement tritt in Kraft auf den 21.8.2023 und ersetzt alle Bestimmungen über das QV im Schullehrplan MSW vom 26.11.2008.